

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

die AfD-Fraktion wird den Antrag ablehnen. Das liegt nicht daran, dass wir gegen die Nutzung des Kommunalinvestitionsprogramms „KIP macht Schule“ wären – im Gegenteil, wir befürworten prinzipiell die Teilnahme daran. Aber unter den Schulen, die gefördert werden sollen, befindet sich mit der Carlo-Mierendorff-Schule das Pilotprojekt einer inklusiven Ganztagesgrundschule. Wir lehnen ein solches Pilotprojekt ab und können daher dem Antrag nicht zustimmen. Das will ich kurz begründen.

In dem Begriff „inklusive Ganztagesgrundschule“ sind zwei Aspekte enthalten, die wir sehr kritisch sehen, nämlich zum einen die Inklusion und zum anderen die Ganztageschule.

Inklusion ist in unseren Augen ein ideologisches Experiment, das dem sozialistischen Denken entstammt. Hier wird Chancengleichheit mit Gleichmacherei verwechselt, es wird nicht wahrgenommen, dass Menschen nun einmal unterschiedlich sind. Das dreigliedrige Schulsystem, bei dem Schüler entsprechend ihrer unterschiedlichen Begabungen und Intelligenz und damit entsprechend ihrer unterschiedlichen Leistungsfähigkeit gezielt gefördert werden, hat sich über viele Jahrzehnte bestens bewährt. Dazu gehört auch die parallele Förderung von lernbehinderten und verhaltensauffälligen Schülern in den Förderschulen. Solange wir dieses Schulsystem hatten, war das deutsche Bildungswesen in der Welt hoch angesehen, weil die Schüler auf hohem Niveau sowohl für die praktischen Berufe als auch für die akademische Laufbahn sehr gut vorbereitet wurden.

Nachdem dieses bewährte Schulsystem seit den 70er Jahren durch utopische Bildungsexperimente und ideologischen Gleichheitswahn immer mehr aufgeweicht, das Leistungsniveau und die Leistungsbereitschaft immer mehr gesenkt und die Fähigkeiten der Schulabgänger immer katastrophaler wurden, wird heute nicht etwa gegengesteuert, sondern man treibt das alles noch weiter voran, indem jetzt auch Kinder in Schulklassen geschickt werden, in denen sie gar nicht mithalten können. Damit tut man weder den betroffenen Kindern etwas Gutes, weil sie natürlich sehen, dass sie nicht so gut wie andere zurechtkommen, noch den restlichen Schülern, die unter dem abgesenkten Lernniveau leiden.

Wir sind daher dagegen, solche von vorneherein zum Scheitern verurteilten Experimente als Pilotprojekt durchzuführen, und sind damit auch nicht alleine. Viele betroffene Eltern und auch erfahrene Förderschullehrer sehen das genauso.